

Hallo

folgenden Offenen Brief haben wir heute an die Presse rausgeschickt. Wir möchten euch bitten

a) in diesem Sinne bei der Marktkirchengemeinde zu intervenieren.

b) diesen Aufruf oder besser noch mit einem eigenen alle weiteren Gruppen und/oder Einzelpersonen (gerade aus dem Kirchenbereich, wo unsere Kontakte dünn sind) zu informieren und zu Reaktionen aufzufordern.

Mit solidarischen Grüßen

Rote Aktion Kornstraße

----- Original-Nachricht -----

Betreff: Offener Brief gegen die Kriminalisierung hannoverscher AntimilitaristInnen durch die Kirche

Datum: Thu, 29 Nov 2007 16:18:07 +0100

Von: Rote Aktion Kornstraße <rak@ujz-korn.de>

An: redaktion@haz.de

Kirche kriminalisiert AntimilitaristInnen

Zum achten Male fand in Hannovers Marktkirche das sogenannte „Adventskonzert“ der 1. Panzerdivision statt. Zum ersten mal war es von Protesten hannoverscher AntimilitaristInnen begleitet.

In der Marktkirche ein gespenstisches Bild. Hunderte Uniformen aller Waffengattungen sind zu sehen. Die Kirche demonstriert den engen Schulterschluss mit der 1. Panzerdivision.

Diese wiederum sucht an diesem Ort Besinnung und Orientierung in ihrem Kriegshandwerk, sieht Zeichen der Verbundenheit im Sinne gemeinsamer, christlich abendländischer Kultur.

Doch dann, AntimilitaristInnen verteilen Flugblätter vor der Marktkirche, informieren über die Rolle der 1. Panzerdivision als der Eingreifdivision des deutschen Heeres, kritisieren die Kirche, die wie so oft in der Geschichte, dem Militär den Rücken stärkt. Einzelne die dachten ein normales „Adventskonzert“ zu besuchen, verlassen die Marktkirche, bedanken sich für die Informationen. Andere, besonders solche in Uniform, zerknüllen wütend das Flugblatt.

Kurz vor Beginn der Veranstaltung. Eine Gruppe AntimilitaristInnen stellt sich mit einem Transparent direkt vor den Altar der Marktkirche.

Stadtsuperintendent Puschmann, fordert sie zum Gehen auf, droht mit der Polizei. Die Protestierenden erklären ruhig aber bestimmt, dass solange Militär in der Kirche wäre, sie auch bleiben würden.

Jetzt platzt Generalmajor Langheld, Kommandeur der 1. Panzerdivision, der Kragen. Er behauptet das Hausrecht zu haben, droht ebenfalls mit einem Polizeieinsatz. Stadtsuperintendent Puschmann hält das wiederum für einen Versprecher.

Die Polizei jedenfalls kommt, drängt, schubst und zieht die Protestierenden Richtung Ausgang. Jetzt werden Parolen gerufen: „Blut an euren Händen!“

Vor der Marktkirche eskaliert die Polizei die Situation komplett. Eine Gruppe Protestierender wird mit dem Vorwurf Hausfriedensbruch eingekesselt. Einzelne Personen, die nach dem Grund fragen, werden aus dem Kessel gezogen, zu Boden geworfen, gefesselt und bis in das Polizeigewahrsam hinein misshandelt. Andere, die außerhalb des Kessels gegen dieses Vorgehen protestieren, werden festgehalten und in den Kessel hineingestoßen. Schließlich werden alle im Kessel in Gewahrsam genommen.

Die Vertreter der Marktkirche und der Stadtsuperintendent Puschmann, haben sich eindeutig positioniert: Sie haben den Schulterschluss mit der 1. Panzerdivision geübt, sie haben AntimilitaristInnen mit einer Anzeige wegen Hausfriedensbruch kriminalisiert und damit der Gewalt der Polizei ausgeliefert.

Vor diesem Hintergrund rufen wir als eine Gruppe, die seit Jahren antimilitaristischen Protest leistet, alle fortschrittlichen Gruppen auch bzw. gerade in der Kirche auf:

a) Protestieren Sie gegen die Zusammenarbeit der Marktkirche mit der 1. Panzerdivision.

b) Setzen Sie sich für die Rücknahme der Anzeige auf Hausfriedensbruch ein

Rote Aktion Kornstraße (RAK)

Als Adressat für Protestschreiben eignen sich:

Marktkirche St. Georgii et Jacobi

Hanns-Lilje-Platz 2, 30159 Hannover

Telefon: (0511) 36437-0 / 36437-21

Telefax: (0511) 36437-37

eMail: marktkirche.hannover@evlka.de